



Vier Pfoten auf Sondermission: Meeresschildkrötenschutz beginnt bei den Kleinen

Artenschutz

Artenschutz und menschliche Beziehungen sind untrennbar miteinander verbunden. Das wissen die Schildkrötenschützenden der Turtle Foundation nur zu gut, die seit 2000 auf indonesischen Inseln und seit 2007 auf den Kapverden aktiv sind. Denn wer sich die Bekämpfung von Wilderei auf die Fahne geschrieben hat, kommt nicht drumherum, die lokale Bevölkerung einzubeziehen. Langfristige Erfolge lassen sich nur erzielen, wenn die Arbeit auf Augenhöhe und ohne den symbolischen „erhobenen Zeigefinger“ erfolgt. Dass tierische Begleitung auf der kapverdischen Insel Boa Vista von Vorteil ist, um für das traurige Schicksal der auf der Roten Liste stehenden Schildkrötenpopulation zu sensibilisieren, hat sich ebenfalls gezeigt.

Auf der Insel Boa Vista – im östlichen Atlantik vor der afrikanischen Westküste – kann man während der Nistsaison von Juni bis Oktober eine ganz besondere Begegnung am Strand machen. Die auf der Roten Liste bedrohter Arten geführte Unechte Karettschildkröte (*Caretta caretta*) hat hier ihre drittgrößte Niststätte. Von der gesamten Population, die die kapverdischen Inseln ansteuert, finden etwa zwei Drittel ihren Weg auf diese durch Vulkanlandschaften gezeichnete Insel. Während man grundsätz-

lich so gut wie nie männliche Meeresschildkröten antrifft, kommen die Weibchen während der Saison mehrere Male an Land, um nachts ihre Nester im Sand zu bauen. Doch leider gibt es eine traurige Tradition in der Bevölkerung: den Verzehr von Meeresschildkrötenfleisch. Bevor die Turtle Foundation ihr Schutzprojekt im Jahr 2007 auf Boa Vista errichtete, waren es jedes Jahr knapp 900 Panzer gewilderter Tiere, die nach den Nistmonaten an den Stränden zurückblieben. ▶



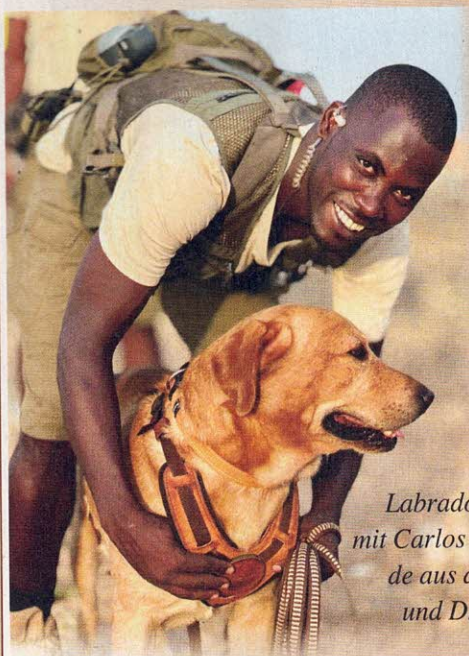
Artenschutzhündin Karetta beim Aufspüren einer getöteten Schildkröte



Nach dem Schlupf: Jungtiere der Unechten Karettschildkröte auf dem Weg ins Meer



Auf Sondermission: Artenschutzhund mit Grundschulkindern



Labradorrüde Kelo mit Carlos Reis Antrade aus dem Hunde- und Drohnenteam

Nächtliche Patrouillen und Aufklärungsarbeit

Die lokale Subpopulation der Unechten Karettschildkröte vor dem Aussterben bewahren – mit diesem Ziel trat die lokale Schwester der in Deutschland ansässigen Turtle Foundation vor vielen Jahren an. Die Fundação Tartaruga (das portugiesische Namenspendant) beschäftigt mittlerweile 77 Personen, viele davon selbst von den Kapverden, einige davon sogar ganzjährig in den Schutzprojekten. Eine der Hauptaufgaben ist das nächtliche Patrouillieren an den Stränden, die von den Schildkröten zum Nisten auserkoren werden. Präsenz zeigen und mögliche Wilderer noch vor der Tat stellen, aber auch wichtige Aufklärungsarbeit zählen zu der langjährigen Strategie, die zweifelsohne aufgeht: Von vormals 865 gewilderten Weibchen im Jahr 2007 fiel die Zahl dank altbewährter Maßnahmen bereits im Folgejahr auf 275 Tiere. Bis heute ist das Aufkommen gewilderter Tiere auf ein Rekordtief zurückgegangen, in diesem Jahr fielen lediglich sechs Schildkröten der Wilderei zum Opfer. Aber ist es allein der Arbeit an den Niststränden zu verdanken, dass die Bevölkerung das Interesse zunehmend verloren hat?

Hund als Unterstützung bei der Bildungsarbeit

Nicht allein die Präsenz an den Niststränden ist dafür verantwortlich, dass die Anzahl gewilderter Schildkröten dramatisch zurückging. Vielmehr setzt die Fundação Tartaruga auf mehreren Ebenen an, um das Thema in die Öffentlichkeit zu bringen. Ein Beispiel dafür, dass das Thema nicht früh genug angesprochen werden kann, ist der Ansatz, bereits im Grundschulalter auf die Bedrohungslage und die wichtige Bedeutung von Meeresschildkröten und anderen marinen Lebewesen aufmerksam zu machen. Als fester Aufgabenbereich des Hunde- und Drohnenteams, das während der Saison mithilfe von Nachtsichtdrohne und Personenspürhunden auf Patrouille geht, stehen Schulbesuche auf dem Programm.

Verspielter Botschafter auf vier Pfoten

Wer könnte sich im Team der kapverdischen Schildkrötenschützer besser als engagierter Botschafter eignen als ein liebenswürdiger Labradorrüde, der umringt von Kinderhänden Aufmerksam und Streicheleinheiten genießt? Genau. Rüde Kelo, der nachts mit seinen Teamkollegen auf Wilderer-suche geht, führt mittlerweile tagsüber Besuche Grundschulen auf Boa Vista durch. Die begeisterten Klassen von Acht- bis Zehnjährigen genießen dieses außerordentliche Zusammentreffen und erfahren auf spielerische Weise, wie sie und ihre Familien Kelo bei der Arbeit als Artenschutzhund unterstützen können.

Kindgerechte Unterrichtsinhalte rund um den Meeresschutz

Zu Beginn jeder Unterrichtseinheit steht eine Präsentation, die den Teilnehmenden die Arbeit des speziell ausgebildeten Hunde- und Drohnenteams sowie ihre Motivation, im Artenschutz tätig zu sein, kindgerecht vorstellt. Anschließend wird ein kleines Quiz veranstaltet, das den wissbegierigen Kindern die Möglichkeit eröffnet, ihr erlerntes Wissen rund um Kelo, Meeresschildkröten und den Schutz der Meere zu testen.

Aktivitäten mit Kelo stärken Zugehörigkeitsgefühl

Die Unterrichtseinheit besteht aus interaktiven Teilen und Einzelaufgaben. So kommt bei jedem Unterrichtsbesuch auch ein eigens dafür konzipiertes Brettspiel zum Einsatz, das den Arbeitsalltag von Kelo und seinen menschlichen Teammitgliedern vorstellt. Was ebenfalls immer gut ankommt, sind Ausmalbilder mit Schildkrötenmotiven. Das eigentliche Highlight eines jeden Schulbesuchs? Anhand einer Live-Simulation wird die Suche nach Wilderern demonstriert. Hierzu verstecken Kinder, die sich freiwillig melden, einen persönlichen Gegenstand, der ihren individuellen Geruch trägt. Im Anschluss muss Kelo diesen aufspüren und dem jeweiligen Kind zuordnen. Nicht nur die Resonanz auf diesen spielerisch-pädagogischen Teil fällt durchweg positiv aus.

Erfolgreiche Aktion wird fortgeführt

Gemeinsam mit seinen sieben Kollegen hat Kelo dieses Jahr rund 400 Kinder und Lehrerinnen bzw. Lehrer an insgesamt acht Grundschulen erreichen können. Das Projekt, das sich gut für den Unterricht in unterschiedlichen Altersklassen eignet, wird nicht nur aufgrund der hohen Nachfrage im kommenden Jahr fortgeführt. Das Resümee der Meeresschildkrötenorganisation macht seinen pädagogischen Wert deutlich: Die Aktion ermöglicht es, einer der nächsten Generationen auf der Insel die Kernforderung nach einer Reduktion der Wilderei und des Konsums von Schildkrötenfleisch auf spielerische Weise zu vermitteln.



Teamkollegen von Kelo mit freudestrahlenden Kindern, die am Brettspiel „Schildkrötenrennen“ teilgenommen haben



Kelo bei Simulation einer Personensuche mit individuellem Geruchsgegenstand



Sympathieträger Kelo nimmt am Schulunterricht teil

Hintergrund:

Auf der kapverdischen Insel Boa Vista hat die Jagd auf nistende Weibchen der Unechten Karettschildkröte eine lange Tradition. Seit der Arbeitsaufnahme der Turtle Foundation bzw. ihrer lokalen Schwester Fundação Tartaruga ist der Anteil der gewilderten Tiere pro Jahr auf ein Rekordtief gefallen: Von vormals knapp 900 Tieren pro Jahr auf eine

mittlerweile einstellige Anzahl pro Nistsaison. Neben konventionellen und modernen Strandschutzmethoden wie der nächtlichen Patrouillenarbeit mit Spürhunden und Nachtsichtdrohnen setzt das Team von Artenschützern auf Bildungseinheiten und Öffentlichkeitsarbeit, um die Bevölkerung für die Problematik zu sensibilisieren.

